

*Infoletter der Nationalratsabgeordneten  
Mag<sup>a</sup> Christine Muttonen  
09/2015 (III)*



Liebe FreundInnen!

Am Donnerstag fand im Nationalrat eine weitere Sondersitzung statt. Thema war der Umgang mit den Flüchtlingen in Österreich und Europa sowie die Ergebnisse des Flüchtlingssondergipfels der EU-Staats- und Regierungschefs.

Selbstverständlich gilt auch dieses Mal: um Weiterleitung an alle Interessierten wird gebeten!!

Christine

P  
A  
R  
L  
A  
M  
E  
N  
T  
S  
M  
A  
I  
L

## Flüchtlinge: "Helfen – Sicherheit schaffen – Ursachen bekämpfen"

Die **Flüchtlingssituation** und die **Ergebnisse des EU-Sondergipfels** von Mittwoch waren **Thema der Sondersitzung des Nationalrats** am 24. September.

**Bundeskanzler Werner Faymann** ([Video](#)) bedankte sich in seiner Rede bei allen ehrenamtlichen HelferInnen, SpenderInnen und den Behörden. Das **Asylrecht braucht breite Solidarität in ganz Europa** und die Bereitschaft, den Menschen zu helfen. "Ich weiß, dass diese Bereitschaft in Österreich spürbar ist, sie ist stärker als jeder Hass."

Faymann wandte sich klar **gegen die "pauschalen Abqualifizierungen" der FPÖ**, wonach der Großteil der Flüchtlinge "Wirtschaftsflüchtlinge" seien. Und es gab ein klares Nein des Kanzlers zu Bestrebungen, Grenzzäune aufzustellen: "All jene, die glauben, man kann die Frage von Asyl dadurch lösen, indem man sich mit einem Zaun einkreist und hofft, dass es dem Nachbarn schlecht geht, der ist auf dem falschen Weg."

**Europa sei fraglos in einer schwierigen Situation**. Beim gestrigen EU-Gipfel habe man **intensiv über Lösungen diskutiert**. Die **Einrichtung von "Hot Spots"** an den EU-Außengrenzen, um Flüchtlinge zu registrieren, sei dabei ein wichtiger Punkt.

### "Politik muss menschlich, pragmatisch und rasch helfen"

Auch **SPÖ-Klubobmann Andreas Schieder** ([Video](#)) begrüßte die Ergebnisse des gestrigen Europäischen Rats: So wird die **EU u.a. 1 Mrd. Euro an die UNO-Flüchtlingsorganisation und das Welternährungsprogramm** für die Deckung des dringendsten Bedarfs der Flüchtlinge in der Region bereitstellen. Auch **Österreich**

**wird dabei seinen bilateralen Beitrag an das World Food Programme substantiell erhöhen**, was auch in einem heutigen Entschließungsantrag des Nationalrats gefordert wurde.

Ein gemeinsames Vorgehen wird es auch bei der Einrichtung von Erstaufnahmezentren an den EU-Außengrenzen und der Grenzsicherung geben. "Jene Menschen, die keinen Anspruch auf Asyl haben, sollen diese Antwort schnell an den Grenzen bekommen", so Schieder. Die Aufgabe der Politik ist jedenfalls klar: **"Menschlich, pragmatisch und schnell helfen. Ordnung und Sicherheit für die Flüchtlinge und für die Menschen in Österreich schaffen. Die Flucht-Ursachen in den Krisenregionen bekämpfen!"**

**Impressum:**

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:  
Büro Abg.z.NR Christine MUTTONEN  
Parlament, Dr.-Karl-Renner-Ring 3  
1017 Wien  
[www.christine-muttonen.at](http://www.christine-muttonen.at)